

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	1
<i>I. Theoretische Positionen und Wissensstand aus der Literatur</i>	3
A. Impulse für die Familienforschung im Bereich der Behindertenarbeit — Auftrag und Legitimation	3
1. Zur Familien- und Elternarbeit aus der Sicht der Sonderpädagogik	3
2. Zur sozialwissenschaftlichen Fundierung des Begriffes „Behinderung“	7
3. Zur Position des systemisch-holistischen Paradigmas	10
B. Zum Wissensstand über Familien mit behinderten Kindern — Literaturübersicht	14
1. Beiträge von Eltern behinderter Kinder	15
2. Beiträge von Helfern „an der Front“	16
3. Erfahrungsberichte und theoretische Beiträge aus wissenschaftlichen Spezialdisziplinen	18
4. Empirisch-wissenschaftliche Untersuchungen an Familien mit behinderten Kindern	24
C. Schlußfolgerungen aus dem Literaturstudium — Entwicklung von Fragestellungen	29
<i>II. Familiendiagnostik</i>	32
A. Zum gegenwärtigen Stand der familiendiagnostischen Forschung	32
B. Wahl eines geeigneten Instrumentariums	34
C. Vorstellung familientheoretischer Modelle und daraus abgeleiteter familiendiagnostischer Instrumente	35
1. Olsons Circumplex Model of Marital and Family Systems	35
2. FACES — Family Adaptability and Cohesion Evaluation Scales	38
3. Das Prozeß-Modell und der FAM (Family Assessment Measure)	41

III. Planung und Durchführung der eigenen Untersuchung	45
A. Gewinnung der Stichprobe, Eintrittskriterien	45
B. Organisation der Datenbeschaffung	47
1. Motivation der Familien zur Teilnahme	47
2. Projektteam	47
3. Zusatzinformationen, Familienskizze	48
C. Beschreibung der Stichprobe	50
1. Zusammensetzung von Untersuchungs- und Vergleichs- gruppe	50
2. Familienkonstellationen	51
3. Soziale Schicht	51
4. Erlernete Berufe von Vätern und Müttern	53
5. Berufstätigkeit der Mütter	53
6. Alter der Eltern	54
7. Anzahl der Kinder	55
8. Alter und Geschlecht der Kinder	55
9. Beschreibung der Gruppe der behinderten Kinder	56
10. Befragte Kinder	57
D. Datenaufbereitung, Auswertungsplanung	57
IV. Ergebnisse der eigenen Untersuchung	59
A. Auswertung und Ergebnisse des FACES III	59
1. Lokalisation der Familien(mitglieder) in Olsons Circumplex Model	59
a) Real-Bild (Ist-Zustand)	59
b) Wunschvorstellung (Ideal-Bild)	63
2. Diskrepanzen der Einschätzungen zwischen den Familien- mitgliedern	65
B. Auswertung und Ergebnisse des FAM III	67
1. Gesamt-Skalen je Untersuchungsbogen	68
2. Profile der Untersuchungsbögen	68
3. Anzahl „erhöhter“ Skalen (T-Wert größer als 60) in Familien-, Einzel- und Paarprofilen	72
4. Erhöhungen auf Subskalen-Niveau	74
5. Diskrepanzen der Einschätzungen zwischen den Familien- mitgliedern	77
6. Vergleiche einzelner Dyaden	78
a) Paarbeziehung Mann — Frau	78
b) Eltern-Kind-Beziehung	79

Inhaltsverzeichnis	XI
C. Statistische Vergleiche zwischen FACES III und FAM III	80
1. Spearman-Rangkorrelationen zwischen FACES- und FAM-Subskalen	80
2. Kontingenz-Koeffizienten für FACES- und FAM-Subgruppen	82
3. Zweifache Varianzanalysen für FACES- und FAM-Subskalen	83
4. Zusammenfassung der FAM III-FACES III-Vergleiche	85
D. Zusammenfassung der Ergebnisse	86
V. Interpretationen und Schlußfolgerungen	89
A. Rückschlüsse auf die Familienstruktur von Familien mit geistig behinderten Kindern	89
B. Aufgabenerfüllung, affektive Beziehungen und Grenzen	95
C. Schlußfolgerungen für die Arbeit mit geistig behinderten Kindern und ihren Familien	98
Zusammenfassung	100
Literatur	105